

Kriterienkatalog zum Bewerten von Texten: Erzählen

Text kann nicht bewertet werden (unleserlich, viel zu geringe Wortanzahl, Schreibhandlung/ Thema komplett verfehlt)

NICHT ERFÜLLT	DAS WESENTLICHE TEILWEISE ERFÜLLT	DAS WESENTLICHE ÜBERWIEGEND ERFÜLLT	DAS WESENTLICHE ZUR GÄNZE ERFÜLLT	DAS WESENTLICHE ÜBERTROFFEN	
1) vollständig = z.B. mit Überschrift	Text ist widersprüchlich, teilweise lückenhaft. Ein roter Faden ist nur ansatzweise erkennbar.	Text weist Widersprüche/ kleinere Lücken auf. Ein roter Faden ist dennoch erkennbar.	Text ist schlüssig und vollständig. Kleinere Einzelheiten sind eventuell unklar.	Text ist absolut schlüssig und vollständig. Nichts muss hinterfragt werden.	INHALT
	Die Perspektive wird öfter gewechselt.	Die Perspektive ist an maximal zwei Stellen fehlerhaft.	Eine eindeutige Perspektive wird durchgehalten.	---	
	---	---	---	originelle Überschrift	
	---	---	---	Inhalt ist besonders kreativ und fantasievoll.	
	Der Text weist keine angemessene Gliederung auf. Die 3 Textteile (Einl./ Hauptt./ Schluss) passen in ihrem Umfang wenig zueinander.	Einer der 3 Textteile (Einl./ Hauptt./ Schluss) ist etwas zu lang/ zu kurz.	Textteile (Einl./ Hauptt./ Schluss) weisen in ihrer Relation zueinander einen passenden Umfang auf.	<i>zusätzlich zum Kriterium „das Wesentliche zur Gänze erfüllt“</i> Einleitung macht neugierig, durchgängig richtige Absätze.	GLIEDERUNG
	Ein Höhepunkt (und damit auch ein Spannungsbogen) sind fast nicht erkennbar.	Ein Spannungsbogen ist erkennbar, das deutliche Herausarbeiten eines Höhepunkts fehlt.	Sowohl Höhepunkt als auch Spannungsbogen sind deutlich erkennbar ausgeführt.	---	
	Wortschatzumfang begrenzt - daraus resultierend häufige Wortwiederholungen	Wortschatzumfang eingeschränkt - daraus resultierend einige Wortwiederholungen	Wortschatzumfang altersgemäß, nur wenige Wiederholungen (bes. von Verben und Adjektiven)	altersgemäß nicht erwartbar großer Wortschatz - keine Wiederholungen - besonders sprachgewandte Ausdrucksweise	AUSDRUCK
	Wortwahl häufig unpassend	Wortwahl gelegentlich unpassend	Wortwahl angemessen/ treffend	Wortwahl besonders vielfältig/ durchgängig fehlerfrei	
	Satzanfänge und Satzbau großteils monoton	Satzanfänge und Satzbau gelegentlich monoton, überwiegend passend	Satzanfänge und Satzbau großteils variabel	Satzanfänge und Satzbau durchgängig variabel, passende Satzgefüge (Hauptsatz - Gliedsatz)	

	----	----	----	bewusster und richtiger Einsatz sprachlicher Gestaltungsmittel (z.B. besonders treffende Verben, Adjektive, Phrasen, ...)	SPRACHRICHTIGKEIT
	----	----	----	direkte Reden, Ausrufe, Fragen an passenden Stellen eingebaut	
weniger als 91% richtig x)	150 Wörter: 8-13 F. 200 Wörter: 11-18 F. 300 Wörter: 17-27 F. ... 91-94% richtig	150 Wörter: 5-7 F. 200 Wörter: 8-11 F. 300 Wörter: 11-16 F. ... 95-96% richtig	150 Wörter: 3-4 F. 200 Wörter: 4-7 F. 300 Wörter: 6-10 F. ... 97-98% richtig	150 Wörter: -2 F. 200 Wörter: -3 F. 300 Wörter: -5 F. ... 99-100% richtig	
RS-Quotient errechnen: $100 - (\text{Anzahl der Fehler} \times 100 : \text{Anzahl der Wörter})$					
x) oder:	Nur einzelne Sätze sind frei von Rechtschreibfehlern.	Text weist mehrfach Rechtschreibfehler auf. Insgesamt überwiegt die normgerechte Schreibung.	Text weist einige Rechtschreibfehler auf. Die Fehler haben den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern und weisen nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.	Text ist fast frei von Rechtschreibfehlern.	
	----	----	----	Im Text wurden Redezeichen und Beistriche (erweiterte Interpunktion) fast durchgehend fehlerfrei gesetzt	
	Häufige Grammatikfehler beeinträchtigen die Lesbarkeit des Textes. Mehr als die Hälfte der Sätze weist grammatikalische Fehler auf.	Text weist mehrfach grammatikalische Fehler auf. Überwiegende Teile des Textes sind sprachrichtig. Einige Defizite in der Beherrschung der Grammatik sind erkennbar.	Text weist einige Fehler in Wortbildung, Wortformen (Bildung der Zeitformen), Satzbau auf. Grundlegende Defizite in der Beherrschung der Grammatik sind nicht erkennbar.	Wortbildung, Wortformen (Bildung der Zeitformen) und Satzbau sind fast durchgängig fehlerfrei.	
	Zeitformen werden häufig falsch eingesetzt.	Zeitformen werden bis auf wenige Ausnahmen richtig eingesetzt.	Zeitformen (Präteritum, ...) werden durchgängig korrekt eingesetzt.	----	